Anklam macht vor, was Neustrelitz auch gern hätte

Wir haben die **Wahl**

Von Susanne Böhm

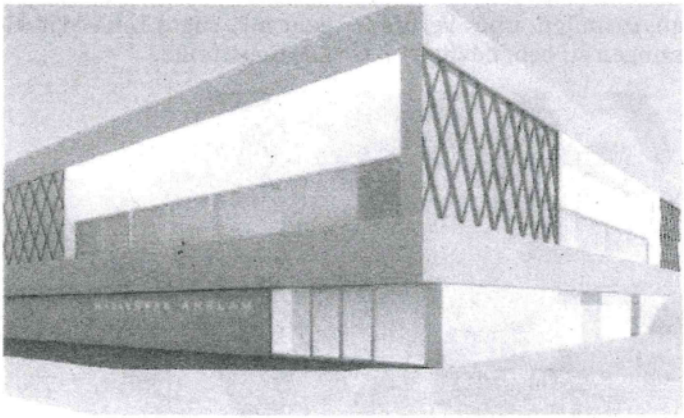
Wie schafft es die kleine Stadt in Vorpommern, ein Hallenbad zu bauen? Das wird am 15. April in Neustrelitz verraten.

NEUSTRELITZ. Die Neustrelitzer SPD treibt ihre Schwimmhallenpläne voran. Die Stadtvertreter Martin Kley und Helge Oehlschläger sowie Holger Pflugradt vom SPD-Ortsverein Neustrelitz waren jetzt bei Anklams Bürgermeister Michael Galander (parteilos) zu Gast. Denn in der Stadt an der Peene soll noch in diesem Jahr mit dem Bau einer neuen Schwimmhalle begonnen werden. Wie hat Anklam das geschafft, obwohl es mit 12 500 Einwohnern deutlich kleiner ist als Neustrelitz und finanziell keinesfalls besser aufgestellt ist? Das hat sich die Delegation aus Neustrelitz vom Anklamer Bürgermeister erklären lassen.

„Ich wüsste nicht, warum Neustrelitz das nicht auch schaffen kann", sagte Helge Oehlschläger nach seinem Besuch in Vorpommern. Zumal mit Vincent Kokert (CDU) und Andreas Butzki (SPD) gleich zwei Landtagsabgeordnete in Neustrelitz und Umgebung leben und Innenminister Lorenz Caffier (CDU) in Neustrelitz zu Hause sei. Wie Anklam Fördermittel für das 8 Millionen Euro-Projekt eingeworben hat, wie die Pläne vorangetrieben wurden und wie Anklams Schwimmhalle aussehen wird, das will die SPD den Neustrelitzern am Montag, dem 15. April, bei einer öffentlichen Informationsveranstaltung im Rathaus erzählen. Ab 17 Uhr wird Michael Galander Anklams Schwimmhallen-Pläne vorstellen.

„Wir versprechen niemandem, dass wir eine Schwimmhalle bauen. Aber wir wollen eine Machbarkeitsstudie erstellen lassen – Wege aufzeigen, ob und wie eine Schwimmhalle machbar ist", sagte Helge Oehlschläger. Seit vielen Jahren geistere das Schwimmhallen-Thema durch Neustrelitz. Viele Einwohner, Vereine und Organisationen hätten gern eine Schwimmhalle. „Der Bedarf ist groß bei Schulen, beim DRK, bei Physiotherapeuten, bei der Bundespolizei, bei ganz vielen Menschen. Bisher sind wir nur leider nicht vorangekommen."

In Anklam soll zum Jahresende der erste Spatenstich erfolgen und im kommenden Jahr soll die Halle fertig werden. „Eine Schwimmhalle, kein Spaßbad", sagt Helge Oehlschläger. Sie bekommt acht Bahnen, deren Böden individuell absenkbar sind. „Da ist vom Mutter-Kind-Schwimmen bis zur Aqua-Gymnastik alles möglich." Betreiben will die Schwimmhalle der PSV Anklamer Peenerobben, Anklams größter Sportverein. Helge Oehschläger betont, dass die SPD dieses Projekt natürlich nicht im Alleingang schaffen könne. Der Traum könne nur dann realisiert werden, wenn die neue Stadtvertretung mehrheitlich dahinter steht.



So sieht die Schwimmhalle aus, die in Anklam gebaut wird. Die Pläne werden am 15. April in Neustrelitz vorgestellt.

GRAFIK: SWIM/SPOMEDIS GMBH

Kontakt zur Autorin
s.boehm@nordkurier.de

05.04.2019
Strelitzer Zeitung

ZS